

Wildfütterung

Durch die optimale und ausgewogene Fütterung unserer heimischen Wildtiere werden Wildschäden vermieden und beste Voraussetzungen für einen gesunden und tragfähigen Wildbestand geschaffen. Verringertes Naturärsungsangebot, intensive Landwirtschaft und Eingriffe in die Lebensräume der Wildtiere (Besiedelungen, Freizeitaktivitäten,..) zwingen das Wild zu vermehrter Schädigung land- und forstwirtschaftlicher Kulturen. Wildschäden können durch die Schaffung eines angemessenen Wildbestandes vermieden werden. Weiters ist die bedarfsgerechte Fütterung ein ausgezeichnetes Werkzeug zur Schaffung eines funktionsfähigen Ökosystems.

Der Jäger hat die Möglichkeit, durch ernährungsphysiologisch richtige Fütterung und durch fütterungstechnische Maßnahmen Wildschäden aktiv zu vermeiden. Besonders wichtig ist jedoch, dieses Werkzeug richtig anzuwenden, da Fütterungsfehler meist eine Erhöhung der Schadtätigkeit und Verringerung der Tiergesundheit mit sich bringen.

Die Vermeidung von Hungerperioden durch regelmäßige Fütterung ist ein wichtiger Punkt um Verbiss zu verhindern. Dabei ist die Wahl des Grundfutters ein entscheidender Faktor. Die Ration muss wiederkäuergerecht sein, d.h. die Vorlage von strukturierten Rohfaserträgern (Heu, Silage) ist unumgänglich. Zum Grundfutter wird Ergänzungsfutter zur bedarfsgerechten Deckung der Nährstoffansprüche des Wildes verabreicht.

Neben der Aufgabe, die Ration energetisch „auszugleichen“, soll das Ergänzungsfuttermittel auch ernährungsphysiologische Aufgaben, wie die Sicherstellung der Mineralstoffversorgung, die Pansenstabilisierung und die Verhinderung von Verdauungsstörungen bewirken. Durch die fachgerechte und tierspezifische Fütterung können Wildschäden vermieden werden!

Rehwildfütterung

Zu Beginn der Fütterung ist es wichtig, die Tiere an das Futter zu gewöhnen. Nachdem die Tiere das Futter gut aufnehmen, ist es sinnvoll von September bis Mitte Jänner ein energie- und eiweißreiches Leistungsfutter mit Sesam (LIKRA W 17, LIKRA Aufbaumüsli) zu füttern, da Feistreserven für den Winter angelegt werden müssen. Aber auch das neue Geweih wird in diesem Zeitraum angelegt. Ab Mitte Jänner sollte dann auf ein strukturreiches Erhaltungsfutter (LIKRA W 12, LIKRA Hegemüsli) gewechselt werden, da in dieser Zeit ein Überangebot nicht verwertet werden kann. Zu Beginn der Vegetation besteht die Gefahr einer Pansenacidose. In dieser kritischen Zeit ist es unumgänglich ein rohfaserreiches, pansenstabilisierendes Ergänzungsfutter (LIKRA W 12, LIKRA Hegemüsli) zu füttern. Das Mischfutter sollte in Automaten bzw. in überdachten Trögen angeboten werden. Raufutter (Heu, Grummet,..) und Silage sollte dazu zur freien Aufnahme bereitgestellt sein. Das Grundfutter kann bei Schönwetter am Boden angeboten werden, bei Schlechtwetter sollte zumindest das Heu über eine Heuraufe angeboten werden. Die Futtermittel müssen trocken und einwandfrei gelagert werden. Die Futterstelle sollte auf einem sonnigen, windgeschützten und ruhigen Standort platziert werden. Ideal wäre eine Wasserstelle im Einstandsbereich.

Einsatzempfehlung LIKRA Wildfutter für Rehwild

| Kalendermonat | Futtermenge pro Stück und Tag LIKRA Wildfutter | | Silage mit 1 - 1,5 % LIKRA Trophäen Micro bzw. Granulat |
|---------------|---|--------------------|---|
| 9 | 20 dag | Aufbaumüsli | - |
| 10 | 30 dag | W 17 / Aufbaumüsli | 50 dag |
| 11 | 30 - 60 dag | W 17 / Aufbaumüsli | 50 dag |
| 12 | 30 - 60 dag | W 17 / Aufbaumüsli | 50 dag |
| 1 | 35 dag | W 17 / Aufbaumüsli | 100 - 150 dag |
| 2 | 35 dag | W 12 / Hegemüsli | 100 - 150 dag |
| 3 | 35 - 50 dag | W 12 / Hegemüsli | 100 - 150 dag |
| 4 | 35 - 50 dag | W 12 / Hegemüsli | 50 dag |
| 5* | 30 dag | W 12 / Hegemüsli | - |

Raufutter zur freien Entnahme. * Nur für alpine Reviere

Rotwildfütterung

Nach der Brunft des Rotwildes Anfang Oktober sollte mit der Fütterung begonnen werden. Je nach Naturäsungsangebot kann die Futtergabe (LIKRA W 17, LIKRA Aufbaumüsli) zwischen 25 – 60 dag/Tier/Tag in der Zeit zwischen Oktober bis Mitte Dezember variieren.

Wichtig dabei ist, dass das Ergänzungsfutter einerseits den Energie- und Nährstoffbedarf abdeckt, andererseits die Verdauung durch strukturierte Rohfaser unterstützt. Ab Mitte Dezember bis Jänner ist es notwendig, die Verdauung durch Futter mit pansenstabilisierender Zusammensetzung und ausreichender Struktur zu unterstützen. Dabei sollte die Ergänzungsfuttergabe mit 30 dag pro Tag begrenzt sein.

Einsatzempfehlung LIKRA Wildfutter für Rotwild

| Kalendermonat | Futtermenge pro Stück und Tag in dag |
|---|--------------------------------------|
| 10 | 25 - 30 |
| 11 | 50 - 60 |
| 12 | 40 - 50 |
| 1 | 25 - 30 |
| 2 | 40 - 60 |
| 3 | 50 - 60 |
| 4 | 50 - 60 |
| 5 | 50 |
| Grundfuttergabe pro Stück und Tag: ca: 4 kg Silage oder 6-10 kg Rüben sowie 1,5-2 kg Heu. | |

Im Februar erhöhen sich die Nährstoffansprüche aufgrund der Hauptabwurfzeit der Hirsche und dem erhöhten Wachstum der Embryonen bei den weiblichen Tieren. Der Futteranteil ist somit langsam im Zeitraum von Mitte Februar bis Anfang März auf 60 – 80 dag/Tier/Tag zu erhöhen. Gleichzeitig steigt in dieser Phase auch die Aufnahme der Silage von ca. 4 auf ca. 4,5 kg/Tier/Tag. Zusätzlich soll 1,5 – 2 kg Heu während der gesamten Fütterungszeit zur Sättigung angeboten werden.

Fütterungstechnische Maßnahmen wie das Einmischen des Kraftfutters in die Silage, sind für eine erfolgreiche Fütterung erforderlich. Weiters sollte das Heu bei Schönwetter frei am Boden liegend in langen Reihen angeboten werden, bei Schlechtwetter müssen ausreichend Heuraufen vorhanden sein.

Die Fütterung des heimischen Wildes ist für die Erhaltung der Landschaft unabdingbar. Das jagdliche Geschick unserer Weidmänner in Kombination mit qualitativ hochwertigen LIKRA-WILD-Produkten und fachmännischer Fütterungsberatung seitens der Firma LIKRA sichern Ihren Hegeerfolg und sind somit Garant für die Bewahrung eines funktionierenden Ökosystems.